

timefox- Kompetenzpool

Persönliche Kompetenzen

(Umgang mit der eigenen Person)

Soziale Kompetenzen

(Umgang mit anderen Personen)

Berufliche Kompetenzen

(Fähigkeiten und Fertigkeiten)

Stand 11/2004

timefox Unternehmensberatung GmbH

Beerenstr. 58

D-14163 Berlin Zehlendorf

info@timefox.de

www.timefox.de

Persönliche Kompetenzen

Umgang mit der eigenen Person

Belastbarkeit / Stressresistenz	bedeutet, sich auch bei Hektik und hoher Arbeitsbelastung nicht aus der Ruhe bringen zu lassen, sondern anstehende Arbeiten systematisch und konzentriert anzugehen. Stressresistente Personen bleiben auch im Falle von Schwierigkeiten und Misserfolgen optimistisch und versuchen die Probleme aktiv zu bewältigen.
Eigen- verantwortlichkeit	beinhaltet, dass man berufliche Erfolge oder Misserfolge auf das eigene Verhalten und Handeln zurückführt und diese nicht anderen Personen oder Zufällen zuschreibt. Als Folge ist man von der Wirksamkeit und Effektivität der eigenen Handlungen sehr überzeugt.
Führungsmotivation	beschreibt ein Verhalten, das darauf abzielt, Positionen im Unternehmen anzustreben, die es erlauben, Einfluss auszuüben. Besonders Positionen mit erweiterten Entscheidungsbefugnissen üben für karriereorientierte Mitarbeiter einen großen Anreiz aus.
Leistungsbereitschaft	bedeutet, dass man bereit ist, sich beruflich überdurchschnittlich zu engagieren. Gleichzeitig werden hohe Ansprüche an sich selbst gestellt. Bessere Leistungen als andere zu erbringen, ist für hochleistungsmotivierte Personen eine wichtige Motivationsquelle.
Lernbereitschaft / Aufgeschlossenheit	heißt, großes Interesse für neue Sachverhalte und Problemlösungen zu haben. Man versucht, sein Wissen ständig zu erweitern. Dies bedeutet auch offen für Rückmeldungen zu sein, die sich auf sein Verhalten, sein Auftreten und seine Person beziehen, um sich selbst weiterzuentwickeln.
Risikobereitschaft	beinhaltet, mit risikobehafteten Situationen ruhig und gelassen umgehen zu können. Das Risiko wird als Herausforderung erlebt und, wenn es Erfolg verspricht, bewusst in Kauf genommen.
Selbstbewusstsein	bedeutet, dass man von seinen eigenen Fähigkeiten überzeugt ist und sich beruflichen Anforderungen und Herausforderungen gewachsen fühlt. Dabei werden berufliche Erfolge als Konsequenz des Einsatzes der eigenen Fähigkeiten erlebt.
Selbstmanagement	beinhaltet, seinen Tagesablauf und Arbeitsbereich so zu organisieren, dass man Termine und gegebene Zusagen einhalten kann und auch jederzeit weiß, wo sich die momentan benötigten Informationen und Unterlagen befinden. Arbeitsabläufe werden systematisiert und organisiert, die eigene Erreichbarkeit sichergestellt.
Unternehmerisches Denken und Handeln	bedeutet, neue Wege in der Wertschöpfung für das Unternehmen zu gehen. Dabei wird auf die Kosten-Nutzen-Relationen und ein angemessenes Risikomanagement geachtet.
Zielorientierung / Ergebnisorientierung	bedeutet, dass man sich konkrete Ziele setzt und diese konsequent verfolgt. Die Vorgehensweise zur Zielerreichung ist dabei durch aktives und planvolles Handeln gekennzeichnet: anstehende Aufgaben werden unverzüglich erledigt, es wird entschlossen gehandelt und auftretende Schwierigkeiten werden zügig beseitigt.

Motivation des Handelns

Motivation des Handelns (Schulung erforderlich!!!)

a) Bindungsmotivation

steht mit dem Wunsch in Verbindung, die Nähe und das Vertrauen anderer zu gewinnen; mit anderen verständnisvoll umzugehen, ohne sie kontrollieren zu wollen. Betrachtete Subkomponenten sind: Begegnung, Geselligkeit, „Networking“, Anschluss, Verbindlichkeit.

b) Leistungsmotivation

ist die Basis selbstgesetzter Leistungsstandards und steht insbesondere mit unternehmerischer Aktivität, Arbeitsorientierung und Stressresistenz in Verbindung. Betrachtete Subkomponenten sind: Gütemaßstab, Misserfolgsbewältigung, Leistungsdruck, Selbstkritik und „Flow“.

c) Machtmotivation

ist die Grundlage des Wunsches auf andere Einfluss auszuüben und steht mit Durchsetzungsfähigkeit und der Übernahme von Führungsverantwortung in Beziehung. Betrachtete Subkomponenten sind: Führung, Status, Selbstbehauptung, Direktion, Unterordnung.

Werte und Verhaltensstil

Gewissenhaftigkeit

beinhaltet, seinen Arbeitsbereich so zu organisieren, dass man jederzeit weiß, wo sich die momentan benötigten Informationen und Unterlagen befinden. Außerdem bedeutet es gewissenhaft zu sein, alle übertragenen Aufgaben sorgfältig auszuführen und gegebene Zusagen einzuhalten.

Integrität

bedeutet in Übereinstimmung mit seinen Werten und Worten zu handeln und sich gegenüber Vorgesetzten, Kollegen und Mitarbeitern loyal zu verhalten. Gleichzeitig werden alle übertragenen Aufgaben sorgfältig ausgeführt und gegebene Zusagen eingehalten.

Soziale Kompetenzen

Umgang mit anderen Personen: Kommunikation und Interaktion / Führungsverhalten

Entscheidungs- beteiligung (Kooperative Führung I)	besagt, Mitarbeiter an wichtigen Prozessen teilhaben zu lassen und ihnen zu ermöglichen, dass sie eigene Vorschläge einbringen.
Konfliktmanagement (Kooperative Führung II)	beschreibt eine Führungskraft, die bei Uneinigkeiten zwischen Mitarbeitern eine eher vermittelnde Position einzunehmen versucht, um es ihnen so zu ermöglichen, ihre Differenzen eigenständig zu klären.
Aufgabendelegation (Kooperative Führung III)	bedeutet, den Mitarbeitern vertrauensvoll wichtige Aufgaben zu übertragen, die sie dann eigenständig bearbeiten und selbst zu verantworten haben.
Leitbilder und Visionen vermitteln (Strategische Führung I)	bedeutet, dass die Führungskraft den Mitarbeitern eine Vision vermittelt, die als Leitbild bei der Formulierung der Ziele der Arbeitseinheit dient. Die so kommunizierte strategische Ausrichtung bestimmt dann das taktische und operative Vorgehen und bewirkt, dass alle Mitarbeiter auf ein gemeinsames Ziel hinarbeiten.
Ziele entwickeln und festlegen (Strategische Führung II)	heißt, dass die Führungskraft gemeinsam mit den Mitarbeitern die Ziele der Arbeitseinheit entwickelt. Was in welcher Zeit unter welchen Bedingungen erreicht werden soll, wird eindeutig festgelegt. Durch die Beteiligung der Mitarbeiter wird erreicht, dass diese motiviert sind, Verantwortung für die Zielerreichung zu übernehmen.
Eigeninitiative fördern (Strategische Führung III)	meint, dass die Führungskraft die Eigeninitiative der Mitarbeiter fördert und diese zu selbstständigem Engagement ermuntert. Die Führungskraft schafft eine Atmosphäre in der kreative und innovative Ideen und Produkte erwünscht sind. Selbstständig versuchen die Mitarbeiter, Produkte und Prozesse zu verbessern.
Integrationskompetenz (Strategische Führung IV)	bedeutet, auf die Skepsis und Bedenken von Mitarbeitern und Kollegen gegenüber Veränderungen und Neuerungen einzugehen. Bei kontroversen Diskussionen von Entscheidungen interessiert sich die Führungskraft vor allem auch für die dahinterstehenden Beweggründe und Emotionen, und versucht das Problem zur Zufriedenheit aller Beteiligten zu lösen.

Umgang mit anderen Personen: Verhalten im Verkauf

Kontaktfähigkeit

bedeutet, schnell Kontakt zu Menschen herzustellen, von sich aus auf andere zuzugehen und ihnen gegenüber freundlich und selbstsicher aufzutreten. Mitarbeiter leiten Gespräche mit Kunden so ein, dass eine angenehme Atmosphäre entsteht. Erst nachdem sie einen persönlichen Kontakt hergestellt haben, kommen sie auf das Geschäftliche zu sprechen.

Kundenorientierung/-pflege

beinhaltet, auf die Wünsche und Bedürfnisse der Kunden einzugehen und dementsprechend zu handeln. Mit ihnen zusammen werden zunächst ihre Probleme und Bedürfnisse herausgearbeitet und anschließend in einem partnerschaftlichen Gespräch gemeinsam Lösungskonzepte entwickelt.

Verkaufsorientierung

bedeutet, im Gespräch mit Kunden ein geeignetes Angebot zu präsentieren und dann zügig einen Vertrag abzuschließen. Beim Vergleich mit Konkurrenzprodukten werden gezielt die Vorteile des eigenen Produkts herausgestellt, um den Kunden zum Abschluss zu bewegen.

Werte und Verhaltensstil

Identifikation mit dem Beruf

meint, dass die Beschäftigung mit beruflichen Inhalten einen wichtigen Raum im Leben der Person einnimmt und der Erfolg im Beruf auch erheblich zum Selbstwertgefühl der Person beiträgt.

Identifikation mit dem Unternehmen

bedeutet, dass die persönlichen Ziele des Mitarbeiters mit den Unternehmenszielen im Einklang stehen und der Mitarbeiter zudem den Wunsch hat, dem Unternehmen langfristig anzugehören.

Berufliche Kompetenzen

Fähigkeiten und Fertigkeiten

Algorithmen verstehen und beurteilen	beschreibt die Fähigkeit, in sprachlich geschilderten Problemstellungen logische und mathematische Zusammenhänge erkennen zu können. Personen, die gut in Algorithmen denken können, sind dazu in der Lage, für praktische Problemstellungen geeignete Formalisierungen - zum Beispiel in Form einer Programmiersprache - zu finden.
Allgemeine Intelligenz	beschreibt das Erkennen von Regeln im Sinne eines schlussfolgernden Denkens bzw. die „Fähigkeit, eine Ordnung in der Unordnung erkennen zu können“. Dieser zentrale Bestandteil intelligenten Verhaltens wird hier in sprachfreier Form erfasst.
Gedächtnis	heißt, zügig Informationen zu erfassen, sie zu lernen und zu behalten sowie verschiedene Sachverhalte aufzunehmen und so einzuordnen, dass sie später richtig und vollständig erinnert werden können.
Numerische Intelligenz	bezeichnet die Fähigkeit, Regeln, die hinter unvollständigen Zahlenreihen stehen, zu erkennen und anzuwenden. Dazu ist es notwendig einfache mathematische Rechenoperationen durchzuführen.
Planungskompetenz	umfasst, darauf zu achten, dass in einem erstellten Plan alle wichtigen Vorbedingungen und notwendigen Teilschritte berücksichtigt werden. Sollten sich beim Ausführen des Plans einige dieser Bedingungen ändern, so muss die Planung entsprechend angepasst werden.
Problemlösen	heißt, die wesentlichen Informationen zu erkennen und daraus geeignete Maßnahmen abzuleiten, um ein Ziel zu erreichen. Dazu ist es notwendig zu erfassen, wie Teile eines Problems logisch zusammenhängen.
Umgang mit Zahlen	bedeutet, Kalkulationen möglichst schnell und konzentriert auszuführen. Es ist dazu erforderlich, sprachlich formulierte Fragestellungen in Rechenoperationen umzusetzen und diese Operationen durchführen.
Verbale Intelligenz	bezeichnet die Fähigkeit, Sprache im schriftlichen Umgang richtig verwenden zu können. Personen mit einem gut ausgeprägten Sprachverständnis sind sehr gut in der Lage, die Bedeutung von Begriffen zu erkennen und von anderen Begriffen zu unterscheiden.
Verbale Kreativität	bedeutet hier, möglichst viele verbale Lösungen zu produzieren, die hinsichtlich der gestellten Aufgabe etwas Neuartiges darstellen. Personen mit einer hohen Merkmalsausprägung zeichnen sich durch Einfallsreichtum und Flüssigkeit des Produktionsprozesses aus.